

Langenhorner Rundschau

63. Jahrgang
August 2019



zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten



Britta Linnemann:

„Kunst ist Lebensfreude“

Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



In dieser Ausgabe:

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich zum Monatsbeginn. Sie wird an über 40 Stellen in Langenhorn zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Vorsitzende: Andrea Rugbarth
Tangstedter Landstraße 41
22415 Hamburg

info@langenhorner-heimatverein.de
www.langenhorner-heimatverein.de

Die Langenhorner Rundschau ist kein gewöhnliches Verlagsprodukt. Sie wird von Langenhornerinnen und Langenhornern ehrenamtlich gemacht und vom Langenhorner Bürger- und Heimatverein kostenlos verteilt.

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,
Herstellung: Syncrohost GmbH
Richard Ebert
22415 Hamburg, Scharnskamp 23f
Telefon 040- 5316380
verlag@langenhorner-rundschau.de

Impressum	2
Editorial	3
Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus	3
Kunst ist Lebensfreude	
Britta Linnemann im Portrait mit Bildern	4-7
Hier klappert der Grünschnabel:	
Die Maut ist tot - lang lebe die Maut?	8-9
Nennen wir es „Gegenwartslyrik“	
Eine junge Langenhorner Lyrikerin - nennen wie sie „Van Ellen“ schrieb - an uns? An Sie?	10-11
Smuddeilig und kleierig:	
Der Dauerbrenner „Straßennamensschilder“ dreht eine neue Runde - machen Sie mit!	
Ihre Meinung und Ihre Meldungen sind gefragt!	12
Der Flughafen steht auf Wildbienen - aus guten Gründen?	13
Vorab-Information: Wir besuchen die Bürgerschaft!	14
Leserbrief: Nicht gut gemacht	14
Die LANGENHORN-KARTE bleibt attraktiv	15

Der Bürger- und Heimatverein informiert

Im Monat August wird an Stelle der üblichen Kaffeetafel am 2. Freitag im Monat ein besonderer Besuch am Flughafen stehen.

Der findet aber schon 5. August statt (Montag)! Wir treffen uns um 13 Uhr vor dem Bürgerhaus.

Es wird eine spezielle Führung für uns geben, die auch zu den Bienenvölkern führen wird, die auf dem Flughafengelände ihre Bienenstöcke haben und von denen regelmäßig ein spezieller, wohlschmeckender Airport-Honig geerntet wird (lesen Sie dazu mehr auf Seite 13).

Im Anschluss an die Führung werden wir uns bei Kaffee und Kuchen schlau machen über die im Bau befindlichen Änderungen und Erweiterungen.

Wer mitkommen möchte (maximal 15 Personen!) muss sich bitte ganz schnell anmelden (wie immer bei Bärbel Buck, Tel.5209807).

Bitte berücksichtigen: Diese Tour ist leider nicht barrierefrei durchführbar.

Editorial

Immer wieder haben wir in den letzten Jahren starke Frauenpersönlichkeiten aus Langenhorn vorgestellt. Darunter so unterschiedliche Charaktere wie Loki Schmidt, Susi Kentikian, die Langenhorner Malweiber oder Ulrike Busch: Künstlerinnen, eine Boxerin, eine Friseurmeisterin; sie leiten den Gesangverein, die Wellcome-Gruppe für Mütter - oder sie sind langjährige Mitglieder in unserem Bürger- und Heimatverein. Wie und was auch immer: Wir schätzen sie alle!



Heute ergänzen wir diese besondere Galerie um eine weitere bemerkenswerte Persönlichkeit: Die Unternehmerin, IT Spezialistin, Mutter, Verbandsaktivistin, Künstlerin und herausfordernde Gesprächspartnerin Britta Linnemann. Sie hatte sich bei uns mit einem Leserbrief gemeldet, als der Künstler Tom Jütz über Langenhorn meinte: „Das ist sehr Provinz hier. Tristesse.“

Lesen Sie heute, mit wieviel Herz Britta Linnemann ihr Langenhorn verteidigt. Viel Spaß bei der Lektüre.

Die Redaktion



Die Kaffeetafel des Bürger- und Heimatvereins entfällt im August - stattdessen besuchen wir den Flughafen - siehe gegenüberliegende Seite!

Schwerbehinderten - Sprechstunde

Andrea Rugbarth und Erwin Friedeboldt bieten an jedem 1. Mittwoch im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr Schwerbehinderten Rat und Hilfe an.
Anmeldung ist nicht erforderlich.

NABU jeden 2. Montag im Monat,
Bettina Amedick 18:30 Uhr
Tel. 5213806 / Mail amedick.b@gmx.de

Langenhorner Schachfreunde e.V. jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Hugo Schulz, Tel. 5279012

Langenhorner Skatfreunde jeden Donnerstag
Herr Prochnau 5241435 ab 18.30 Uhr

Guttempler Gemeinschaft jeden Dienstag 19:30 Uhr
„Kompass“, Gruppenabend
Ilona Dom, Tel. 04193/967154

AWO Seniorentreff Montag und Donnerstag
Rita Schröder, Telefon 5330903 14 - 17:00 Uhr

AWO Seniorengymnastik jeden Dienstag
10:30 bis 11:30 Uhr **und** 12:00 - 13:00 Uhr

AWO Spielerunde – Skatfreunde jeden Montag
und Donnerstag 14.00-17.00 Uhr

AWO Computer Caffee jeden Dienstag
14.00-16.00 Uhr

Fit und flott Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Gedächtnistraining

Tanzgruppe Seniorentanz jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr
Melden bei Ingeborg Onnasch Telefon 524 62 21

SoVD Sozialverband 1. Donnerstag im Monat
Beratung 16.00-18.00
OV-Versammlung 3. Freitag im Monat
Tel. 500 06 53 Wolfgang Seipp 13.30-16.00

Langenhorner Gesangverein von 1866 Mittwoch
Kontakt: Birgit Schmitz Chorprobe im LALI
Tel. 500 05 45 Tangstedter Landstr. 182a
18.30 - 21.00 Uhr

Weitere Termine unter
<http://buergerhaus-langenhorn.hamburg/kurse-veranstaltungen/>

Kunst ist Lebensfreude

Wir treffen uns auf einen Kaffee in der Siedlung beim Flohmarkt der Gärten, und gleich zu Anfang ist jedem klar: Da sitzt ein Energiebündel, eine, die in Langenhorn und gleichzeitig in der Welt zuhause ist, die die große weite Welt nach dem vergleichsweise kleinen Langenhorn holt:



Britta Linnemann.

Das mag vielleicht an ihrer Ausbildung liegen, die sie teils in Hamburg, aber auch in den USA und Süd- und Mittelamerika verbracht hat, aber ganz sicher auch an ihrer unkonventionellen, offenen und frischen Art Kontakte zu knüpfen. In unserem Gespräch galoppieren wir in rasender Geschwindigkeit zwi-

schen dem Familiären und dem Interview hin und her und es hält sie auch nur knapp fünf Minuten auf dem Stuhl und schon ist sie mit den Flohmarktverkäuferinnen am Erzählen und Lachen.

Und ist man erst bei ihr zuhause, dann geben sich Freunde und Bekannte aus allen Teilen der Welt die Klinke in die Hand, sie palavert auf Deutsch, Spanisch und Englisch und das alles wild durcheinander.

Sie malt und zeichnet, seit sie denken kann. Malerin wollte sie schon immer werden, erzählt sie, aber keinesfalls so wie die ihr seinerzeit bekannten Maler lebten und starben... arm, krank und verbittert. Also studierte sie zunächst einmal Informatik.

„Wenn ich male, dann vergesse ich die Zeit“ und „Es kommt



Lebensbaum (2013)

einfach aus mir heraus, ich sehe überall Farben und Formen und male sie“ sprudelt es aus ihr heraus.

Auch hier, so schwärmt sie von den Schönheiten Langenhorns – man muss nur hinsehen, dann sieht man überall Bilder – Bäume, die im Sonnenschein ihre Arme ausstrecken, Sonnenuntergänge in starken Farben, die trotz der Bebauung zu sehen sind und die Kreuzung am Markt oder das Raakmoor wie in einem Meer der Farben erstrahlen lassen, oder auch Figuren und Formen, die sie manchmal in ganz banalen Dingen entdeckt. Das sind Eindrücke, die sie mit der ihr eigenen Kreativität in Bilder umsetzt – zumeist mit Acrylfarben. Neuerdings aber auch mit Farben, die sie in der Natur sammelt – später wird sie mir beim Besuch ihres Ateliers die getrockneten Gräser und Blüten zeigen, mit denen sie derzeit eine Serie Langenhorner Bäume auf japanischem Reispapier malt – wenn man diese Bilder auf den Fensterscheiben befes-



Alle Bilder und Fotos © Privat Britta Linnemann

Love (2015)

tigt, dann strahlen die Bäume in Zitronengelb, Himmelblau oder in einem geheimnisvollen Violett.

„Man muss einfach mal den Mut haben, etwas zuzulassen, auch wenn es anderen verrückt vorkommt...“ Vielleicht auch deshalb wurde Britta in ihrer Kindheit in einem schleswig-holsteinischen Dorf wohl öfters „Düwel“ gerufen, „ich habe schon immer alles ausprobiert“, lacht sie.

Das Rebellische hat sie behalten, nach dem Grundsatz: Regeln sind dazu da, um gebrochen zu werden. Überhaupt: Regeln nerven sie. Mit dieser Grundhaltung erlebt sie pausenlos verrückte Dinge, die den meisten nie und nimmer passieren würden, weil andere eben angepasster an die Gesellschaft leben. Aber genau das sei für sie das Schöne in Langenhorn, „hier gab und gibt es immer ehrliche, bodenständige Leute, die mir offen sagen was sie von mir und meinen Bildern halten – das führt zur Reflexion und zur Auseinandersetzung mit meinem Anderssein“.

Früher wohnte sie in Eimsbüttel und Altona, da galt in ihrem Freundeskreis Langenhorn als absolute „no go area“; mittlerweile wohnt sie seit zwei Jahrzehnten glücklich in Langenhorn. Nur hier hat sie das Gefühl, von ihrer Umwelt nicht „vereinnahmt“ zu werden, hier konnte sie sich entwickeln und „das Malen gibt mir die Freiheit das Klischee der Frau und Mutter zu verlassen und erlaubt mir, meine Ideen leichter umzusetzen, weil man von einer Künstlerin von vornherein das Außergewöhnliche oder Verrückte erwartet“. So malte sie gemeinsam mit Grundschulern Plakate, um die Autofahrer vor der Schule ihrer Kinder zu mehr Achtsamkeit zu veranlassen, gemeinsam mit anderen Frauen zeichnete sie großflächig Frauenfiguren auf die Rückwände zusammengeklebter ausgedienter Großplakate als Dekoration für eine Frauenversammlung, und frauenbewegt wie sie ist, gab sie vor Jahren den „Womenletter“ heraus – eine eigenproduzierte Zeitschrift mit mutmachenden Texten für Frauen.

Kunst ist Lebensfreude



Surfing (2011)

„Zuerst kommt das Leben, und dann die Farbe“ sagt sie, und das kann man wörtlich nehmen – bei vier Kindern und deren Freunden, die ganz selbstverständlich mit in den Tagesablauf integriert werden ist sie von reichlich Leben umgeben. Da kommt selbst die Malerei oft zu kurz.

Und während in Langenhorn ihre Bilder eher etwas zurückhaltend betrachtet werden, führten sie ihre viel beachteten Vernissagen derweil ins benachbarte Ausland, aber auch auf die anderen Kontinente. Und von jeder ihrer ausgedehnten Reisen im Ausland bringt sie die Lebensfreude pur und dazu die Farben Mittelamerikas oder Afrikas zurück nach Langenhorn.

Kunst ist vielfältig. So kreiert sie nicht nur überdimensional große Frauenbildnisse auf Leinwand für die Dekoration und Kaschierung großer Baustellen, sondern auch Fühlbilder. Was das ist? Kunst zum Anfassen, ja richtig gelesen, Bilder die man mit allen Sinnen erfassen kann – anschauen, aber eben auch anfassen, um den Schwung und die Umbrüche der pastos aufgetragenen Farben zu fühlen. Ein ganz besonderes Erlebnis.

In ihrem Atelier, in ihrer Wohnung – wo man auch hinschaut sind die Wände mit Unmengen an großen und kleinen Gemälden dekoriert – eins haben alle gemeinsam: Trotz ihres stressigen Alltags und ihrer manchmal grauen Tage hier im Norden sieht sie immer das Bunte, das Leben. „Kunst ist in allem – wir müssen sie nur entdecken“ lächelt sie.

A.Rugbarth



Maifliege

Vorsorge im Alter? Beratung?
Hausnotruf? Preisvorteile bei Geschäften?
Die SVS-Karte für Senioren in Langenhorn!
Sicherheit - Vorsorge Service

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg



Immobilienverkauf zum besten Preis?
Bauen Sie auf uns und genießen Sie den Sommer!

Sie wollen Ihre Immobilie zu den bestmöglichen Bedingungen verkaufen?
Ihr Anliegen ist bei uns in kompetenten Händen. Wir verfügen über umfassende lokale Marktkenntnisse und wissen den Wert Ihrer Immobilie richtig einzuschätzen. Kontaktieren Sie uns - wir beraten Sie gern!

Shop Langenhorn
Tel. 040-238 459 44 · norderstedt@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/norderstedt · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

Rosen-Kröger seit 1928

Garten- und Landschaftsbau

Tel: 040 - 531 32 15



Hier klappert der Grünschnabel: Die Maut ist tot - lang lebe die Maut!

Liebe Langenhornerinnen und Langenhorner.

Die Bundesregierung ist mit ihrer Ausländermaut krachend gescheitert. Mit ihrer Entscheidung zur geplanten PKW-Maut in Deutschland halten die Richter des Europäischen Gerichtshofs an ihren Prinzipien fest. Sie haben sich nicht von der durchsichtigen Konstruktion der deutschen „Ausländermaut“ blenden lassen. Die geplante Maut war nichts als dumpfer Wahlkampf-Populismus eines Horst Seehofers. Gott sei Dank ist dieser Quatsch vom Tisch.



Oder doch nicht? Die verpulverten Millionen sollen nicht vergebens sein? Einige wollen sie anders konstruiert wieder aufleben lassen. Eine Maut sei gerechter und hilft effektiver und effizienter gegen kaputte und überfüllte Straßen. Es gäbe weniger Staus zu Ferienzeiten durch eine intelligente Preisgestaltung. Schon vor 500 Jahren war der Brückenzoll üblich...

Brauchen wir eine neue Maut?? In der Bundesrepublik wurden 2015 für den Neubau und Erhalt der Bundesfernstraßen **5,2 Milliarden Euro** ausgegeben. Dagegen brachte die KFZ-Steuer rd. **9 Milliarden Euro** und die Energiesteuer aus Benzin und Diesel landesweit über **35 Milliarden Euro** in die Staatskassen (so einen sprudelnden Goldesel hätte ich gern). Das zeigt, welchen Preis Autofahrer bereit sind, für Mobilität zu zahlen. Der kleine Rest von knapp 40 Milliarden wurde unter anderem für schicke Panzer und soziale Wohltaten ausgegeben. Allerdings wurden auch kommunale Schlaglöcher geebnet und Fahrradwege finanziert. Kommt eine

Fahradweg-Maut? Eine Schienen-Maut haben wir ja schon in Form von Fahrscheinen.

Der Wohnungsmarkt ist kaputt – wer ist schuld?

Es wird überall geklagt, dass jetzt zu wenig günstige Mietwohnungen zu finden sind. Neben der **Entlassung aus der Bindungsfrist** (in Hamburg 1968: 800.000 „Sozialwohnungen“, 2018 nur noch knapp 80.000 – Tendenz weiter sinkend?) ist eine **europäische Inflation** ausschlaggebend.

Man erkennt, dass 2004 die Rendite für festverzinsliche Wertpapiere unter 4 Prozent lag. Das bedeutete, dass viele freie Spar-Gelder angelegt werden mussten - es aber keine Kreditnehmer gab, die dafür höhere Zinsen zahlen wollten. Dann sank 2008 bei der weltweiten Finanzkrise der Zins weiter. Grund: die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Geldschleusen geöffnet (Geld gedruckt), marode Anleihen aufgekauft und die Zinsen damit gesenkt.

Die institutionellen Anleger (Banken, Versicherungen...) gingen in Märkte mit Rendite (Gold, Betongold, Aktien, Rohstoffspekulation...). Knappe Märkte bringen die geforderte Rendite. So entstand die Spekulation im Wohnungswesen. Alte Objekte wurden luxussaniert (höchste Mietenforderungen) oder kaputtgespart für Abriss und höheren, größeren Neubau (beste Rendite). Die Grundstücks- und Gebäudewerte schossen in die Höhe. Seit 2012 haben sich diese Werte um teilweise 50 % erhöht. So schnell kann ein Bürger, der eigene 4 Wände anstrebt, nicht hinterhersparen.



Die Folgen für uns Langenhorner?

Die Aussichten: Auch unter der neuen EZB-Präsidentin Christine Lagarde wird noch mehr Geld gedruckt und es werden noch mehr Anleihen von faktisch bankrotten Staaten und Unternehmen gekauft. Die Finanzmärkte der Welt (USA, Europa, China, Indien, Australien, Neuseeland...) bleiben bei den historisch niedrigen Zinssätzen (es kündigt sich angeblich eine weltweite Rezession an). Als Folge bleibt Flucht in Renditeobjekte z.B. Betongold. Hamburg ist international weiterhin ein gesuchter Wohnplatz. Die Immobiliennachfrage für gute Lagen wird noch größer und ergibt dadurch eine Verdrängung der Normalverdiener an die Stadtränder. Günstige Mietwohnungen in Hamburg werden noch mehr zum Lottogewinn. Trotz des billigen Geldes kann Hamburg nicht hinterherbauen. Wohnobjekte bleiben knapp und werden in Zukunft noch teurer. Auch im Krisenfall werden sie einen erheblichen Teil ihres Wertes behalten und damit zur Vermögenssicherung ihrer Eigentümer beitragen.

Es leiden aber wir Sparer. Wir alle werden enteignet durch geringere Zinsen bei höheren Lebenshaltungskosten. Nicht alle junge Menschen können heute immer adäquat für das Alter vorsorgen. Deren Altersarmut ist vorprogrammiert! Wohl dem, der jetzt eigene 4 Wände hat [aber der wird von der neuen Grundsteuer geschröpft].

Euer Grünschnabel



Kinderfest im Klinikpark

Sonntag, 1. September 2019, von 14 bis 18 Uhr

Viele Attraktionen kostenlos!

Hindernisbahn • Bungee-Trampolin • Wasserball-Becken
 Treckerfahrten • Kinder-DJ • Mini-Kettenkarussell • Torwand • Kinderschminken
 Stockbrot • Teddysprechstunde • Luftballonkünstlerin • Gipsen
 Baumklettern • Spendenaktion • Essen & Getränke zu günstigen Preisen

Veranstaltungsort
 Asklepios Klinik Nord - Heidberg
 Tangstedter Landstr. 400
 22417 Hamburg

ASKLEPIOS
 Klinik Nord - Heidberg



Linden-Apotheke

Sigrid Schuhmann e.K.
 Kronstiege 41 - 22415 Hamburg
 Telefon 532 24 24

WHS Hausmann® Immobilien Beratung

Unsere Veranstaltungen im August



Immobilie im Alter Verkaufen & wohnen bleiben

- Verkauf mit Rückanmietung
- Verkauf auf Zeitrente
- Verkauf mit Wohnrecht
- Verkauf auf Leibrente & Wohnrecht (lebenslang)

Termin:
Montag, den 26.08.2019
 um 15:00 Uhr
 im HIT Norderstedt



Wie geht privater Immobilienverkauf Oder besser: Höchstpreis-Garantie

- Privater Immobilienverkauf
- Klassischer Maklerverkauf
- Verkauf nach Bestellerprinzip
- Bieterverfahren zum Bestpreis

Termin:
Mittwoch, den 28.08.2019
 um 15:00 Uhr
 im HIT Norderstedt



Immobilien und Nachlass Vererben oder verschenken

- Schenkung oder Testament
- Steuern sparen beim Vererben
- Nießbrauch & Wohnrecht
- Testamentsvollstreckung

Termin:
Donnerstag, den 29.08.2019
 um 15:00 Uhr
 im HIT Norderstedt



HIT HIT Norderstedt – Schmuggelstieg 4, 22848 Norderstedt

Bitte melden Sie sich unbedingt telefonisch an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, ein Rechtsanspruch auf Teilnahme besteht nicht. Hinweis: Unsere Räume sind leider nicht barrierefrei erreichbar.

(040) 529 6000

info@hausmann-makler.de
www.hausmann-makler.de

Van Eller

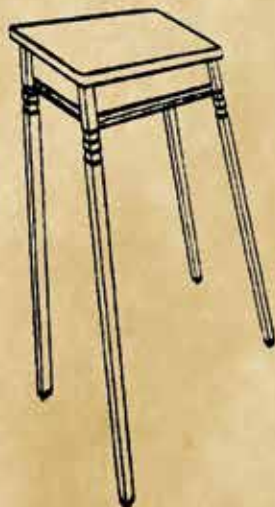
- nennen wir es *Gegenwartslyrik*

Lyrik ist in der Langenhorner Rundschau deutlich unterrepräsentiert. Fand zumindest eine junge Künstlerin, die unter dem Namen Van Eller firmiert – aber ihre wahre Identität geheim halten möchte – und schrieb uns einen Brief. Darin enthalten: die nachfolgenden Köstlichkeiten.

Zu unserem Bedauern gibt die Autorin keine Bilder von ihrer Person frei, was andererseits dem Leser die Möglichkeit gibt, die Texte pur zu genießen – ohne Ablenkung. Meine Damen und Herren, Vorhang auf, hier kommt: Van Eller.

Dies ist ein Tisch

[Der Text einer Kleinanzeige, mit der ich einen Tisch (sehr erfolgreich) verkauft habe]



Dies ist ein Tisch. Ein Tisch, wie ein Schrank es kaum sein könnte; vorwiegend aus Tisch hergestellt, mit etwas Tisch. Ich denke er wurde in den 70'ern maschinell getischlert und seit dieser Zeit wurde regelmäßig aufgetischt. Ich denke er tut es aber noch ganz gut... Hier und da hat er ein wenig Furnier gelassen oder wurde leicht gefärbt, aber er steht nach wie vor. Und das wird er auch weiterhin. Ist schon deutlich solider verarbeitet, als die neueren Tische heutzutage. Da kann sich manch neues Möbelstück etwas von abschauen. Vor allem Sitzmöbel! Die sind sonst kaum als Tisch geeignet. Deswegen ja auch hier dieser Tisch. Weil Sitzmöbel eben einfach nicht reichen. So, ich hoffe der Text konnte genug irritieren, um 30€ springen zu lassen. Wer noch bei Sinnen ist, möge sich die Fakten durchlesen:

Recht gut erhaltener Küchentisch von IKEA (Die edle und luxuriöse Firma aus Schweden mit dem lustigen Namen.)

Leichte Gebrauchsspuren (kaum zu sehen, wenn man in ne andere Richtung guckt.)

Maße der Tischplatte: 75 x 75 cm (Also quadratisch... QuadraTISCH! Ha!)

6 Schubladen (2 vorne und 4 hinten. Oder auch wahlweise 4 vorne und 2 hinten. Es wären auch 4 links und 2 rechts möglich. Von 2 links und 4 rechts möchte ich abraten.

Die Linken sollten in der Überzahl sein. Das ist angenehmer für die meisten von uns.)

Abholort: Barmbek-Nord (Eine sehr gute Gegend um Tische abzuholen, habe ich mir sagen lassen.)

Danke für's Lesen. Falls jemand nicht weiß, worum es hier geht: Es soll ein Tisch verkauft werden, an Selbstabholer. Für Tischliebhaber, Tischsammler und alle anderen, die vielleicht anfangen wollen in dieses Hobby einzusteigen. Einer reicht ja auch meistens, erstmal...

Kansas-City-Shuffle

[leicht wirrer Rap-Text einer Anstaltsinsassin, die meint, das System zu durchschauen]

intro:

gibt's nichts mehr was die jugend lenkt?

währ'nd die ethnik

hinterherhinkt

und die ethik dran vorbei rennt

steht deutschland's jugend dumm da

kein ausweg in sicht und das zieht uns runter

part1:

dienstag 2uhr fühl mich zu wenig benommen
fühl mich beklommen noch keine pilln heut bekommen
der verfolgungswahn klopft an die tür seit ca. mitternacht
und er ist jetzt nicht allein, nein, er hat freunde mitgebracht
es ist die reichere gesellschaft, sie leisten sich gesellschaft
ganz einfach, weil sie aus scheisse geld macht
sie steh'n auf bodenbeläge: kies, schotter und moos
lauschen dem klang der merkel, und die stottert dann los
wir müssen einen konsens finden, alle gemeinsam
doch unsere entscheidungen trifft dann ein geheimrat
lenkt den focus auf kleinkram die bevölkerung vereinsamt
trotz kommunikationsfetisch gefühlos wien leichnam
verkapselt wie die leinsamen eure halluzinogene
und vergesst nicht auf der dvd die gratis videoszene
zeigt mir euren weg in das wundersame land
heut ist alles ohne leuchtreklame uninteressant

chorus:

wenn alles nach rechts schaut, dann blicke nach links

scheiss auf die bordkapelle, das schiff, es versinkt

wenn alles nach links schaut, dann sieh nach rechts

warum fährt sich's für merkel ohne panzerglas schlecht?

part2:

ich kanns jetzt verstehn ich kann die wirklichkeit sehn

wenn sich durch pillen das bild um 40 grad dreht

hab zu rtl und trl ne ltr

weil ich im dschungelcamp mit molas friends schon zelten war

senkt sich das bildungsniveau mit bild und der vogue

und nennt es unerklärlich, wie das post polio syndrom

wir machen uns nen untermensch wie in 1984

und für moralisten wird direkt euthanasie zur praxis

und die ell'nbog'ngesellschaft ist nur der erste schritt

weil ja aufs rempeln folgt, dass man sich schlägt und tritt

gelegentlich kriegt mans ein wenig mit

doch ist durch zukunftsängste all der scheiss unwesentlich

doch es ziehn diverse geldadern durch die kontinente

erschliessen sich durch netzwerke neu kontingente

ihre sicht bleibt verschwommen wie gestrandete wale

fühl mich manchmal als letzter verstandsveterane

chorus:

...
...
...

warum verfolgt man nie wer all das kampfgas versetzt

part3:

's gibt paralleluniversen, ich leb meist in einem
und da is keiner frech zu mir, ich seh einfach keinen
ich seh gefühle und töne als formen und farben
und merk in dieser welt zählt nur das fordern nach zahlen
und niemand will der letzte sein, dabei setzt armut kräfte frei
auch wenn als kraftspender meist nur selters mit resten bleibt
so kann man schulden abzahlen und anträge erstellen
und sich tags danach nach den anschlägen verstellen
wem das zu radikal wird, hört halt garnicht erst hin
oder erst reicht weil grad ein warnlicht gelb blinkt
erwähnung von x schlüsselworten – direkt erst mal
festnehmen
soll der verfassungsschutz nur kommen, ich will da mal
knock knock
- den chef sehn...
- patientin 247?! der verfassungsschutz möchte mit ihnen
reden.
- was? verdammte... ey!... scheisse!... lass mich doch...
- machen sies doch nicht so unnötig kompliziert.
- vergesst nicht die etikette ist die letzte kette
die die oberen 10-tausend noch
hält, und sie haben sie selbst in der hand...!

Bitter süße Symphonie

[Im Prinzip die Erklärung einer Person, die sich (nicht) umbringen will]

mein dank er gilt der liebe und meiner familie
das leben ist drama die welt ist die bühne

part1:

ich hatte stets freunde, die mich begleiten
doch war trotzdem im geiste meist ziemlich alleine
ich zeigte flagge, doch die war nur auf halbmast zu sehen
wegen kaltnasen seen aus salzigen tränen
musste waten durch vieles musste warten auf vieles
wahrte, so schien es, den scheiss schein, weil das letzte
atmen das ziel ist
und damit ich nicht ständig auf tödliche unfälle hoffe
wäre ich für alles möglich grundsätzlich offen
- das selbst schwindet dahin und wird zu einer kleinigkeit
//klein-ich-keit
wenn man das gefühl hat, dass die einsamkeit einen
zerreißt
wenn ich wirklich nachdenken würde könnte ich kotzen
und flennen
und muss mich daher immer zwingen ans hoffen zu
denken
so führt jener automatismus zur verdrängung des
schmerzes;
letztendlich verständlich zu verätzungen im herzen
auch wenn jede faser danach schreit einmal ausser sich zu
sein
so dass statt eigentlicher trauer nur ein taubheitsgefühl
bleibt

Nur ein kleines Gedicht

[Ein wenig melodische Romantik in Gedichtform. Ja, ich kann auch kitschig.]

Dies ist nur ein kleines Gedicht, doch es ist wahr,
das meint, das ich dich ein kleines Bisschen mag.
Nur ein kleines Bisschen. Ich denke, das geht klar,
dieses kleine Bisschen. Und dass ich mich frag:
Wie wirts ein kleines Bisschen mehr mit jedem Tag
und was du wohl zu diesem kleinen Bisschen sagst...

Kennst du ein kleines Gedicht, dass ich mal schrieb,
das meint ich hätte dich ein kleines Bisschen lieb?
Nur ein keines Bisschen, was mir nicht genügt
weshalb es ganz klar so ein kleines bisschen lügt,
oder die Wahrheit so ein kleines Bisschen biegt,
weil ich mehr als froh bin für jedes kleine Bisschen, dass es von dir
gibt...

part2:

unfähig zu trauern, kaum fähig freude zu empfinden
kann mich bis heut nicht überwinden es zum äussersten
zu bringen
weil diese verfickte scheiss moral es mir nicht erlaubt
und euer gott hilft einem auch nur, wen man ans richtige
glaubt
ein gebranntes kind dank all den wütenden witzen
macht seine müssigen schritte durch brütende hitze
doch wenn ich mich nicht zerstören kann, wie solltet ihr
es können
und dank der moral muss ich euch tolerieren als mensch
aber für eins muss ich mich bei diesen leuten bedanken
liebe bedeutet für mich jetzt leere wie eure gedanken
mehr geld und ignoranz heisst für euch besser leben
so kann's einem besseren menschen schlechter gehen
wenn alles verebbt ist, sind alle seiten ausgewogen
dies is mein tiefpunkt, mit beiden beinen auf dem boden
kniend ertrinkend im selbstmitleid ging mir der atem aus
von hieran geht's nurnoch bergauf oder zumindest
geradeaus



Smuddelig un kleierig

Wo man sich wohl am besten ehrenamtlich betätigen könne - diese Frage stellte Frau H. der Langenhorner Rundschau. Daraus entspann sich bald ein Gespräch über Langenhorn, seine Schönheiten, seine Stärken und Schwächen.

„Und die Straßenschilder - das ist auch ein Thema, um das man sich kümmern muss!“

Da hatte Frau H. ins Schwarze getroffen. Denn die Meldungen über verschmutzte, vermooste, vom Staub verschmierte, von Abgasen unleserlich gemachte oder mit Stickern beklebte Straßenschilder treffen regelmäßig ein - auch hier bei der „Langenhorner Rundschau“. Doch es erhebt sich die Frage: Was tun? Wie geht man damit um?

Und da gibt es zwei Fraktionen. Die einen sagen: Nicht lang' schnacken, Kopp in' Nacken - schnapp dir 'ne Bürste und den Eimer und dann legen wir los. Dat mook wi sülvn.

Das ist echt „Langenhornerisch“ gedacht - aber ist es auch richtig? Ist nicht das Reinigen der Verkehrszeichen und Straßennamensschilder im Bezirk eine Aufgabe, für die wir Steuern zahlen? Für deren Erledigung also der Bezirk verantwortlich ist? Es kann doch nicht angehen, dass wir für alles mögliche Steuern zahlen - und dann doch die Arbeit selber machen? Und überhaupt - darf man das denn?

Was tut der Langenhorner in einer solchen Situation? Er fragt nach, natürlich! Beim Amt. Aber bei welchem? Gut - in solchen Fällen hilft der „Melde-Michel“ unter der inzwischen bekannten Telefonnummer 115. Also nichts wie ran!

„Oh - da weiss ich im Moment auch nicht, wer da genau für Sie der richtige Ansprechpartner ist - aber ich verbinde Sie mal direkt mit der Pressestelle des Bezirks Nord - die werden Ihnen sicher weiterhelfen“ (tuuuttuuut ...bitte warten...)

„Hallo - ja, wir haben Ihre Frage verstanden, doch leider ist der zuständige Beamte zur Zeit in einer Besprechung - können Sie uns bitte die Frage schriftlich, also per E-Mail zukommen lassen?“ Aber klar doch - wir sind ja nicht so, oder? Also schnell eine Mail geschrieben an Pressestelle@hamburg-nord.hamburg.de, ein paar Fotos beigefügt. Das war unsere Mailanfrage:

In den letzten Wochen erreichten uns mehrere Anfragen von Leserinnen/Lesern, die sich über den Zustand der Straßenschilder im Stadtteil beklagen: Die Schilder seien vermoost, verdreht, jedenfalls kaum bis überhaupt nicht mehr lesbar.

Unsere Frage: Wer ist für die Reinigung der Straßenschilder verantwortlich?

Werden die Schilder regelmäßig in einem bestimmten Turnus gereinigt oder sporadisch, wenn gerade Zeit und Geld zur Verfügung stehen? Wie würde das zuständige Amt reagieren, wenn die Langenhorner/innen das selbst in die Hand nehmen würden und in ihrem jeweiligen Quartier auf Putz-Tour gehen würden?

Zwei typische Bilder habe ich beigefügt.

Für eine umgehende Antwort wäre ich sehr dankbar.

Und - Donnerwetter! - schon am nächsten Vormittag kommt die Antwort: Hier ist sie:

Sehr geehrte Redaktion der Langenhorner Rundschau,

Beschwerden über verdrehte Schilder gehen wir selbstverständlich nach.

Zuständig ist das hiesige Fachamt Management des öffentlichen Raums. Die Bürgerinnen und Bürger können Hinweise/Beschwerden diesbezüglich auch schnell & bequem direkt an den Melde Michel melden: <https://www.hamburg.de/melde-michel/>

Eine turnusmäßige Reinigung findet nicht statt. In diesem Jahr haben wir allerdings lokale Schwerpunktaktionen durchgeführt. Eine neue wäre m.E. auch in Langenhorn vorstellbar.

Eine Putz-Tour durch die Langenhorner Bürger würden wir positiv sehen, sie müsste aber mit uns abgestimmt werden.

Viele Grüße

Tom Oelrichs / stv. Bezirksamtsleiter

Tom Oelrichs

Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksamt Hamburg-Nord

Dezernent Steuerung und Service N/D1

Kümmellstraße 7, 20249 Hamburg

Tel.: 0 40 / 4 28 04 - 2232

tom.oelrichs@hamburg-nord.hamburg.de

Tolle Reaktion, oder? Aber die Frage bleibt offen: Selber Hand anlegen? Oder beim Amt auf eine „Schwerpunkt-Aktion“ drängen? Was denken Sie? Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an! (531 63 80) Wir werden dran bleiben! Fangen Sie auf jeden Fall schon einmal an, schmutzige Schilder zu fotografieren und uns die Bilder oder Hinweise zu schicken - wir gehen jedem Bild und Tipp nach!



Der Flughafen steht auf Wildbienen

Bericht und Fotos: Claus-Dieter Schmuck-Hinsch

Auf unserem Flughafen landen nicht nur große Vögel: Auch Bienen und Wildbienen gehören zum *Einflugsgelände* auf dem Flughafengelände. Wobei die Bienen die Nachtruhe einhalten und nicht so einen Lärm erzeugen.

Ingo Fehrs, Umweltingenieur und ehrenamtlicher Imker unterhält seit 20 Jahren acht Bienenvölker mit 240.000 Bienen. Die sorgen im Jahr für 150 kg Honig, der eine nachweislich einwandfreie Qualität besitzt. Aus der Qualität werden Rückschlüsse gezogen, wie wenig Schadstoffe auf dem Flughafengelände vorhanden sind.

Die Bienenstöcke befinden sich am Westrand des Flughafenzaunes in einem kleinen Wäldchen. Wenn die Bienen ausschwirren, werden sie wohl in dem Umkreis von 1,5 km, den sie befliegen können, in erster Linie in den benachbarten Niendorfer Gärten Blüten suchen und nicht so sehr auf den Wiesen des Flughafens. Insofern relativiert sich die Aussage der Umwelteinflüsse des Flughafens auf die Umgebung.

Da die Abgasschadstoffe durch die vorherrschenden Westwinde nach Langenhorn getragen werden, wäre es interessant zu erfahren, wie die Honigqualität aussehen würde, wenn die Bienenkörbe in der Nähe der Flughafenstraße stehen würden.



Die Umweltabteilung hat seit zwei Jahren auch das Herz für Wildbienen und Insekten entdeckt und wird dabei von der Wildtierstiftung unterstützt. Anders als Honigbienen benötigen Wildbienen, von denen es am Flughafen 80 -100 verschiedene Arten gibt, Nistplätze vielfältigster Form.

Zur Unterstützung der Nistmöglichkeiten sind jetzt drei Insektenhotels in der Nähe von extra geschaffenen Blühstreifen aufgestellt, die Insekten anlocken sollen (s.Bild oben). Diese Streifen in einer Größe von zwei Hektar sind integriert in die Grünflächen.

In den nächsten Jahren soll die Wildblumenwiese auf fünf-Hektar vergrößert werden. Das ist natürlich immer noch verschwindend wenig im Vergleich zur gesamten Grünfläche von 230 Hektar: Das soll die größte zusammenhängende Grünfläche Hamburgs sein.

Der Flughafen unterstützt die Idee mit den Wildblumenwiesen auch schon in den Bezirken. Damit ist am Willerspark (Bild links), Alt-Eingesessene nennen ihn auch Siemershöhpark, eine schön anzusehende Blumenwiese entstanden, auf der viele Hummeln und andere Insekten beobachtet werden können. So schafft der Flughafen wieder mehr positive Bürgernähe. Sind da Hintergedanken dabei?

G20 in Langenhorn?

- eine Art Glosse - von Martin B. Münch

Über 230 Autos! Beschädigt in zwei Nächten. Das stellt die „paar Dutzend beschädigte Autos“ (WELT) beim G20 locker in den Schatten. Klingt nach konzertierter Aktion, ohne sich in den Schutz einer breit friedlichen Masse zurück ziehen zu können – die Elbchaussee läßt grüssen. So schossen auch gleich die wildesten Spekulationen ins Kraut. „Das war zum Jahrestag von G20!“ hörte man zuerst. Wohl nicht, obwohl das mit dem Jahrestag hinkommt, aber was sollte so eine Aktion in Winterhude, Poppenbüttel, Groß Borstel, Hummelsbüttel, Fuhlsbüttel und Langenhorn? Die nächste steile These lautete: „Das waren militante Autohasser!“ Die unter über 200 Wagen nur zwei Hamburger PKWs erwischen? War das Absicht? Vielleicht eine regionalistische Umweltgruppe, die Autofahren nur in den Städten der Zulassung duldet? Das wäre doch mal was Neues. Noch weniger glaubhaft als die Idee, ein irrer Einzeltäter habe sich zwei Nächte unentdeckt durch die Gegend schleichen können, um diese stattliche Anzahl an zerstochnen Reifen und Lackkratzern zu hinterlassen. Übrigens alles Mutmaßungen von Autobesitzern. Als könnten nur Linke, nicht-Auto-Besitzer und Verrückte auf die Idee kommen, sich am Heiligtum des Kapitalismusgläubigen zu vergehen. Viel naheliegender schien die Theo-

rie, dass sich ein Zusammenschluss ortsansässiger Auto- und Immobilienbesitzer zu einem Spaziergang verabredet hat, um Urlaubsparkern oder einer der Firmen rund um den Flughafen, die diesen netten Service „Auto sicher (!) parken und gereinigt abholen“ anbieten – und die Autos dann wild in der Umgebung abstellen – eins auszuwischen. Aber das hätte ein hohes Maß an krimineller Energie erfordert und die Gefahr, dass in einer größeren Gruppe jemand „plaudert“ ist groß. Diese kriminelle Energie verwendet man dann eher auf ein Projekt, das Vorteile verspricht. Während sich die Hamburger Medien vom NDR bis zur MoPo zuerst auf die Theorie einließen, es sei eine Aktion gegen die Urlaubsfremdparker, geht der polizeiliche Ermittlungsansatz zur Zeit in eine andere Richtung. Es geht um die Annahme, hierbei handele es sich um eine Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen Park&Fly Anbietern. Damit verstummen auch die Spekulationen und alle scheinen irgendwie beruhigt. Keine Fanatiker oder Irren sind daran Schuld, auch keine besorgte bürgerwehr-ähnlichen Anwohner. Sondern es ist nur eine Auseinandersetzung um die Wahrung finanzieller Interessen verschiedener Firmen. Daran haben wir uns gewöhnt, wir können beruhigt weitergehen, hier gibt es nichts zu sehen.

Der Bürger- und Heimatverein informiert



Es ist geplant, im Monat September die regelmässige Kaffeetafel am 2. Freitag im Monat ausfallen zu lassen und statt dessen eine **Sitzung der Hamburger Bürgerschaft im Rathaus** zu besuchen.

Wer mitkommen möchte (maximal 15 Personen!) muss sich bitte umgehend anmelden (wie immer bei Bärbel Buck, Tel.5209807) oder telefonisch nach den Einzelheiten fragen. Die September-Sitzungen der Bürgerschaft finden am Mittwoch dem 11. und am Mittwoch, dem 25. September statt. Achtung: Bürgerschafts-Sitzungen beginnen meist am frühen Nachmittag.

Leserbrief

Betreff: Gut gemacht - schlecht gemacht - Artikel in der Langenhorner Rundschau vom Juni

Liebe Redaktion ,

ganz schlecht gemacht ist meiner Meinung ebenfalls, dass eine Reklame Säule mitten auf dem Fussgängerweg vor dem Reisebüro den Weg versperrt und/oder als Hindernis zum Gegenlaufen steht !

Das geht auch viel besser, nämlich weg damit !!!

Mit freundlichen Grüßen der Langenhorner
Curt Dabbert

P.S.Auch die Wasserspiele finde ich leider nicht optimal, denn man denke an die netten Feste, Oktober , Ostern, Weihnachten usw.













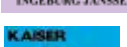














Sammeln Sie Payback Punkte? Nein? Warum auch - hier gibt's Rabatt, weil Sie zu den echten Langenhornern gehören!

Die LANGENHORN-KARTE: Es lohnt sich, Langenhorner/in zu sein!

Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitgliederausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

Hier sind einige Angaben dazu.

	altact coachingkonzepte	Hohe Liedt 7	20% Rabatt auf Honorare
	Das Asialand	Tangstedter Landstr. 30	Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert
	Die Bindestelle	Tangstedter Landstr. 463	5% Rabatt bei jedem Einkauf
	Elfenblume Floristik	Langenhorner Wochenmarkt	10% auf alle Waren
	Foto Express-Service Dankert	Krohnstieg-Center	ab 16 Uhr; 20% auf 10x15 Fotos vom Datenträger
	Donnerwetter	Langenhorner Chaussee 677	10% auf alles
	Flora Bianca	Krohnstieg 57	Mittwoch 10% auf alles (außer Fleurop u. Pakete)
	fotostudio in langenhorn	Tangstedter Landstr.30	Passfotos und Bewerbungsbilder -20%
	Langenhorner Gesangverein	Tangst. Landstr. 182a	7. und 8. Monat beitragsfrei
	Spreewälder Erzeugnisse	Langenhorner Wochenmarkt	5% Rabatt ab 5 Euro Einkaufswert
	Fahrrad Hertel	Langenhorner Chaussee 677	10% auf Beleuchtung und Bereifung
	Ingeburg Janssen	Fibigerstraße 262	10% auf alle Dienstleistungen
	Kaiser Wolle	Tangstedter Landstr. 35	10% auf alle Kurse
	KÖNIG Gravuren	Langenhorner Chaussee 360	15% auf Todat-Stempelautomaten
	Linden Apotheke	Krohnstieg 41-43	3% auf alles, ausgen. rezeptpfl. Medikamente
	Optiker Lühr	Tangstedter Landstr. 29	10% auf das Sortiment
	Leonardo Hotel	Langenhorner Chaussee 183	10% auf Veranstaltungen
	Uwe Molde Gartenpflege	Borner Stieg 32	5% Rabatt auf Endsumme
	oton Die Hörakustiker	Langenhorner Markt 1c	10% auf Batterien + Zubehör, 3% auf Hörgeräterechnung
	Rainbow Nails	Krohnstieg 125	Montag 10% auf alle Dienstleistungen
OPTIKER BODE	Optiker Bode (ehem.Recke)	Langenhorner Markt 13c	10% Rabatt auf Brillen
	Fahrradhaus Scholz	Langenhorner Chaussee 157	auf Nachfrage
	Karahan Schuh- und Schlüssel	Krohnstieg 2	10% auf Dienstleistungen
	Vereinshaus Diekmoor	Weg 396	Do. ab 18 Uhr Currywurst/Pommes 3,50 Euro
	Haus der Musik Trekel	Willerstwierte 17d	E-Mail info@trekel.de
	Zoo Jacobs	Langenhorner Chaussee 165	Freihaus-Lieferung aller Waren

* Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Mitgliedsfirmen; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

zum Titelbild

Britta Linnemann ist Ihnen bestimmt schon begegnet: Auf dem Markt zum Beispiel. Oder wenn sie zwischen Firma und Wohnung mit dem Fahrrad quer durch den Stadtteil düst. Ihre Bilder sieht man in Langenhorn selten - so grosse Ausstellungswände haben wir gar nicht im Dorf.

Langenhorner Rundschau
Scharnskamp 23f · 22415 Hamburg



Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
C 13350

Endlich
zusammen.

Hamburg Airport. Bewegt.

Hamburg Airport

hamburg-airport.de